

Tagung der Fachgruppe Geschichtsmuseen am 11. Mai 2016

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße – Stiftung Ettersberg, Erfurt

Der Knoten im Netz. Museen als Ankerpunkte in der Region

Zunächst begrüßten **Dr. Wilhelm Stratmann** (Fachgruppensprecher, Historisches Museum Bielefeld), **Dr. Anselm Hartinger** (Geschichtsmuseen Erfurt) und **PD Dr. Jörg Ganzemüller** (Stiftung Ettersberg) die etwa 50 Teilnehmer. Der Tagungsort ist zugleich ein wichtiges Netzwerk, darauf verwies Anselm Hartinger, denn die Geschichte einer Stadt erweist sich als mehr als eine Stadtgeschichte. Insofern haben in Erfurt Netzwerke und Kooperationen zwischen den musealen Einrichtungen eine wichtige Funktion.

Zunächst gab **Dr. Wilhelm Stratmann** den Bericht als Fachgruppensprecher. Rückblickend auf die Herbsttagung in Leipzig bedankte er sich noch einmal bei Dr. Rodekamp als Gastgeber sowie bei Dr. Claudia Gemmeke und Dr. Susanne Sommer. Er berichtet, dass es großes Interesse gibt, über die Mailingliste der Fachgruppe informiert zu werden. Anschließend informierte er über die geplante Herbsttagung der Fachgruppe, die vom 10. bis 12. November in Hamburg stattfinden wird. Der „call for paper“ wird noch im Juni verschickt. Zudem bat er die Teilnehmer um Vorschläge für weitere Tagungsorte ab 2018.

Anschließend eröffnete Dr. Claudia Gemmeke (Stiftung Stadtmuseum Berlin) den ersten Tagungsblock mit Beiträgen aus Brandenburg und Erfurt. **Stephan Heinz** (Museen des Landkreises Oberspreewald-Lausitz) berichtete in seinem Beitrag **Herausforderungen eines Museumsverbundes in einer ländlichen und touristischen Region Brandenburgs** über die Vernetzung der drei Museen Museum Schloß und Festung Senftenberg, Spreewald-Museum Lübbenau und dem Freilandmuseum Lehde. Er verwies auf die Besonderheit, dass diese Region erst nach 1815 zu Brandenburg-Preußen wechselte und zuvor fest in das sächsische Herrschaftsgebiet eingebunden war. Der Landkreis zählt zur Industrieregion, in der die Braunkohle abgebaut wurde und durch die Renaturierung eine vollkommen neue Landschaft mit mehr als 20 künstlichen Seen entsteht. Es galt, vier sehr unterschiedliche Museen in einer Struktur zusammenzuführen und dabei die regionalen Besonderheiten zu bewahren und als Alleinstellungsmerkmale zu entwickeln. Weiterhin war zu berücksichtigen, dass die Museen des Landkreises Oberspreewald-Lausitz sich mit weiteren Partnern in der Region vernetzen. In den letzten Jahren konnten die drei Museen ihre Besucherzahlen steigern und damit auch einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag zur Sicherung der Museen

leisten, Dabei ist zu berücksichtigen, dass insbesondere das Freilandmuseum Lehde in einem touristisch intensiv erschlossenen Gebiet liegt und so von den Touristen im Spreewald profitiert.

Anschließend stellte **Anke Gordon** (Städtische Museen Schwedt/Oder) unter der Überschrift **Erlebarmachen und Vermitteln von Regionalgeschichte im unteren Odertal. Das grenzüberschreitende deutsch-polnische Museumsnetzwerk** ein Projekt vor, dass über die Grenze Kooperationen mit polnischen Partnern ermöglicht. Auf Grund der besonderen Situation im deutsch-polnischen Grenzgebiet versteht sich das Netzwerk als ein Zusammenschluss verschiedener Partner in einem Naturraum, der sich gleichzeitig auch als einheitlicher Kulturraum versteht. In dem historischen Kulturraum Uckermark und Neumark sind, mit Blick auf das 20. Jahrhundert, Flucht und Vertreibung zentrale Themen beiderseits der Oder. Darüber hinaus entwickelten sich aber zunehmend neue Schwerpunkte für eine grenzüberschreitende Kooperation und Zusammenarbeit verschiedenster Partner.

Im zweiten Block, der von **Dr. Susanne Sommer** (Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg) moderiert wurde, berichtete **Dr. Anselm Hartinger** (Geschichtsmuseum Erfurt) über die Perspektiven der Erfurter Museen und stellt unter dem Titel **Das kultur- und Geschichtsportal „Krönbacken“ – ein Werkstattbericht** die Perspektiven eines gemeinsamen Empfangs- und Vermittlungsortes im Zentrum der Altstadt Erfurts vor. Er berichtete vom geplanten Ausbau eines denkmalgeschützten Gebäudekomplexes im Zentrum von Erfurt zu einem zentralen Empfangsort für die Museen, für Stadtbesichtigungen und Ausstellungen sowie für als Informationszentrum. Dabei wird der Gebäudekomplex Michaelisstraße 10 denkmalgerecht saniert und anschließend für Besucher erlebbar und zugänglich gemacht. Zudem wird es auch zukünftig Ausstellungsmöglichkeiten geben, aber auch auf die anderen Museen in Zentrum Erfurts verwiesen. Auf Grund der zentralen Lage können die Besucher in unmittelbarer Nachbarschaft weitere historisch bedeutende Orte besuchen. Damit wird der Krönbacken die Grundlage zukünftiger Kooperationen der Erfurter Museen und Ausstellungsorte sowie denkmalgeschützter Gebäude.

Danach berichteten **Dr. Jochen Voit** (Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße Erfurt), **PD Dr. Annegret Schüle** (Erinnerungsort Topf & Söhne Erfurt) und **Prof. Christiane Kuller** (Universität Erfurt) unter der Überschrift **Die Widerstandsgruppe Jochen Bock – ein Geschichtsprojekt zwischen universitärer Forschung und musealer Vermittlung** über ein spannendes Projekt mit Erfurter Schülerinnen und Schülern. Das Kooperationsprojekt verbindet seit drei Jahren die Partner und führt auch zwei Gedenkorte und die Universität zusammen. Am Beispiel der Widerstands-

gruppe um Jochen Bock konnten Jugendliche historische Prozesse erforschen und ihre Ergebnisse wurden in einem sehr anschaulichen Film dargestellt. Damit konnte eine bisher eher vergessene Widerstandsgruppe in die Erinnerungskultur der Stadt Erfurt eingebettet werden. geplant ist die Weiterführung des Projektes an der Universität Erfurt, wobei nun Fragen der Didaktik und Vermittlung museumspädagogischer Projekte in den Mittelpunkt rücken. Damit erweist sich auch dieses Projekt als eine Form des Netzwerkes, bei dem museale und universitäre Einrichtungen zusammenarbeiten und museumspädagogische Fragestellungen konkret bearbeiten.

Zum Abschluss führte **Dr. Jochen Voit** die Teilnehmer durch die Dauerausstellung ***HAFT, DIKTATUR, REVOLUTION: THÜRINGEN 1949 – 1989.***

F.d.R. Steffen Krestin